

Prof. Dr. Alfred Toth

Konverse und nicht-konverse orthogonale und Übereckrelationen

1. Während Orthogonalität und Übereckrelationalität Adessivität erzeugen, erzeugen die zu ihnen konversen Relationen Exessivität (vgl. Toth 2012), d.h. es besteht ein Zusammenhang zwischen Geometrie und ontischer Lage-theorie, indem sich die konversen Relationen ontisch ähnlich verhalten wie die konkaven gegenüber den konvexen (vgl. Toth 2014).

2.1. Orthogonalitätsrelationalität



Rue Vaugelas, Paris

2.2. Konverse Orthogonalitätsrelationalität



Rue de l'Aude, Paris



Rue Bezout, Paris

2.3. Übereckrelationalität



Rue Samson, Paris

2.4. Konverse Übereckrelationalität



61, Rue de la Tombe Issoire, Paris

Im folgenden Fall liegt Kombination von Orthogonalität des Systems mit Übereckrelationalität bei der Einfriedung vor. Diese Kombination dürfte die größtmögliche Exessivität innerhalb von S^* erzeugen. Man beachte, daß auf diese Weise entstehende Vorfelder eigentlich transitorische Vor-Seiten-Felder sind.



Rue de Dantzig, Paris

Im nachstehenden Fall liegt ein Übereck-Teilsystem eines orthogonalen Systems vor, quasi eine Kombination von Eckhaus und Kopfbau, wobei der Kopfbau-Teil exessiv ist und nicht etwa den Systemeingang enthält, der seitlich rechts im Bild sichtbar ist.



Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Adessivität, Exessivität, Konvexität und Konkavität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

10.11.2014